

184. Erwürgtes Lamm ...

(16.)

1. Er - würg - tes Lamm, das die ver - wahr - ten Sie - gel
Mein Glau - be wirft auf je - nen Zi - ons - hü - gel

The first system of music is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a treble and a bass staff. The melody is in the treble staff, starting on G4 and moving stepwise up to D5, with a final half note on D5. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords. The lyrics are written below the treble staff, with the first line starting with a '1.' indicating the beginning of the first verse.

Zu mei - nem Heil und wah - ren Trost er - brach,
Dir ei - nen Blick in sü - ßer Sehn - sucht nach!

The second system of music continues the melody and accompaniment. The treble staff melody continues from the first system, ending with a double bar line. The bass staff accompaniment continues with chords. The lyrics are written below the treble staff.

Du bist ja nun, o Lamm, er - höht, Was

The third system of music continues the melody and accompaniment. The treble staff melody continues from the second system, ending with a double bar line. The bass staff accompaniment continues with chords. The lyrics are written below the treble staff.

Wun - der, wenn mein Geist auch im - mer nach Dir geht!

The fourth system of music continues the melody and accompaniment. The treble staff melody continues from the third system, ending with a double bar line. The bass staff accompaniment continues with chords. The lyrics are written below the treble staff.

2. Der Feinde Heer ist von Dir überwunden,
Drum fehlt mir's nicht an Überwindungskraft!
Von Todesfesseln hast Du mich entbunden,

Ich weiß, wohin geht meine Pilgerschaft.
Du gingst durchs Kreuz zur Freude ein –
Soll denn nicht auch das Glied dem Haupt vereinigt sein?

3. Du teures Lamm! Was hast Du nicht verheißen!
O Worte, die gewiss und ewig wahr:
„Es soll kein Wolf ein Schäflein Mir entreißen,
Es krümmt kein Feind den Meinen nur ein Haar!“
Ich schließe mich in diese Zahl,
In Deine hohle Seit, in Deine Nägelmal!
4. Noch mehr! „Wenn Ich erhöhet von der Erden,
So will Ich auch die Meinen nach Mir ziehn!“,
So sprach Dein Mund. – Weg, Kummer und Beschwerden!
Wer wollte nicht zu dieser Freistatt fliehn?
Ich folge Deinem Liebeszug
Und lasse anderen den eitlen Selbstbetrug.
5. O Gottes Lamm, das sich zu Tod geblutet
Für meine Schuld als Fluch am Kreuzesstamm!
Wer hätte doch dergleichen je vermutet?
Wer ist Dir gleich, mein auserwähltes Lamm?
Sooft mir eine Ader schlägt,
Sei Leben, Gut und Blut zu Füßen Dir gelegt!
6. Wie aber? Darf ich meinem Herzen trauen?
Vielleicht ist dies von mir zu viel gesagt? –
Ja, wollte ich auf meine Ohnmacht schauen,
So würde es wohl nimmermehr gewagt.
Nun aber fasst mein Glaube an
Und hält die Allmacht selbst, die alles schaffen kann.
7. Du treues Lamm! Du, Du willst selbst verrichten
In Deinem Volk das, was Dein Geist begehrt!
Drum lässt der Streit sich auch gar leichte schlichten –
Ich, ich bin nichts, Du aber alles wert!
O Treue, mache mich Dir treu!
O Liebe, liebe mich, dass ich auch brennend sei!
8. Mein ganzes Heil bleibt Dir denn zugeschrieben,
Du bist es gar, Du Gott und Menschensohn!
Nur Dein Verdienst ist mir zum Trost geblieben –
Ich nehm umsonst die mir erworbne Kron.
So bleibet ewiglich der Schluss,
Dass mein erwürgtes Lamm mir alles bleiben muss!